

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 56=76 (1910)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Drängen der Turnvereine), um den Turnvereinen mehr Leute zuzuführen.

Mit Interesse habe ich in den letzten Jahren diese Turnprüfung verfolgt und die meisten Aushebungsärzte, mit denen ich gesprochen, waren der Meinung, daß diese Turnprüfung in militärischer Beziehung gar keinen Wert habe. Die Resultate waren nur da gute, wo die jungen Leute sich vorher auf die Prüfung hin geübt hatten; anderseits konnte konstatiert werden, daß kräftige Leute, die z. B. 2 Zentner mit Leichtigkeit auf dem Rücken bergauf tragen, nicht imstande waren, die 17 kg schwere Hantel mit der Rechten viermal zu heben. Daß ferner viele Bauern, die sehr gute Kavalleristen abgeben, vor der Rekrutenschule nicht imstande sind, den bei der Turnprüfung geforderten Dauerlauf gut zu bestehen, dürfte wohl allgemein bekannt sein. Die jungen Leute haben entschieden nicht überall Gelegenheit, in Turnvereine einzutreten, und wenn sie später nicht mehr turnen, so ist sowieso der Nutzen ein sehr kleiner, viel nützlicher für die körperliche Entwicklung des Rekruten ist das Turnen von der ersten Schulklasse an, das jetzt durch das Bundesgesetz für die ganze Schweiz obligatorisch erklärt worden ist.

Was nun endlich die pädagogische Prüfung anbelangt, so soll der Hauptzweck der sein, daß der Bund auf diese Weise eine Kontrolle über die Elementarschulbildung in den Kantonen üben könne.\*) Da dieser Zweck mit dem Militärwesen nicht im Zusammenhange steht, so hat er als solcher auch keinen Einfluß auf die Militärtauglichkeit. Lassen wir aber trotzdem diesen Zweck gelten, so ist Folgendes zu konstatieren: Dieser Zweck kann gegenwärtig auch so erreicht werden, daß der Bund Einsicht nimmt in die Berichte der kantonalen Schulinspektoren oder die Schule gibt dem Sektionschef den Schulausweis mit den Abgangsnoten. Die Aerzte der

\* Das Absonderliche, aber gleichzeitig in gewisser Richtung Kennzeichnende dieser pädagogischen Rekrutenprüfung ist, daß an derselben alle Rekruten ohne Ausnahme teilnehmen, und zwar diejenigen, die höhere Mittelschulen bis zum wohlbestandenen Maturitätsexamen besucht, ganz gleich wie diejenigen, die nur Elementarschulbildung genossen haben, und die einen wie die andern müssen ganz die gleichen Aufgaben im Rechnen, in Aufsatz und Vaterlandskunde lösen. Dadurch wird aber auch der Zweck dieser Prüfung: Konstatierung des erreichten Grades der Volksschulbildung in den verschiedenen Kantonen, gefälscht. Die Kantone mit großen Städten und größerem allgemeinem Wohlstand stellen einen größeren Prozentsatz Rekruten, die Mittelschulen besucht haben und daher bei der Prüfung die Note gut oder sehr gut erhalten, als andere Kantone, in denen der Wohlstand geringer ist und auch sonst größere Schwierigkeiten für den Besuch von Mittelschulen bestehen. Das Prüfungsergebnis dieses größeren Prozentsatzes junger Leute, die Mittelschulbildung genossen, beeinflußt naturgemäß in hohem Grade die Rangordnung der betreffenden Kantone im Ergebnis der allgemeinen Volksschul-Ausbildung, die durch die pädagogische Rekrutenprüfung konstatiert werden soll.

Die Redaktion.

Untersuchungskommission sehen auch ohne pädagogische Prüfung, ob ein Rekrut die nötige Intelligenz besitzt und dann kann ja der Rekrut immer noch nach Beobachtung in der Rekrutenschule heimgeschickt werden. Die Statistik der Prüfungen ergibt, daß mit kleinen Abänderungen immer die gleichen Kantone zurückbleiben. Anno 1875 ff. hat die pädagogische Prüfung entschieden gute Früchte gezeitigt; jetzt hat sie sich überlebt, und daß man vom militärischen Standpunkte ohne sie auskommt, beweist uns doch Deutschland zur Genüge.

Zum Schlusse bemerke ich noch, daß durch den Wegfall der pädagogischen und der Turnprüfung das Rekrutierungsgeschäft in viel kürzerer Zeit abgewickelt werden könnte, was nach Einführung der im Wurf liegenden neuen Truppenordnung mit ihren großen Divisionen sein müßte, wenn man nicht in der gleichen Division an zwei Orten zugleich rekrutieren lassen will. Meine These lautet somit folgendermaßen: Man kann viel Geld sparen, ohne der Kriegstüchtigkeit zu schaden, wenn man die pädagogische Prüfung abschafft, die sich überlebt hat und die man gut ersetzen kann, und ebenfalls die Turnprüfung, die infolge des Turnens von der ersten Schulklasse an überflüssig geworden ist.

## Eidgenossenschaft.

**Militärischer Dauer- und Patrouillenritt.** Samstag den 26. und Sonntag den 27. November findet von Bern ausgehend ein Patrouillenritt in drei Serien für Offiziere und Unteroffiziere und Soldaten des Dragonerregiments Nr. 3 statt, an dem sich auf Wunsch des Kommandanten auch die Offiziere und Mannschaften der Guidenkompanie Nr. 3 beteiligen werden. Die Anmeldungen sind in ziemlich erfreulicher Anzahl eingetroffen. Der Start findet jeweilen morgens 8 Uhr von der Reitschule aus statt, wo auch das Endziel des Patrouillenrittes aufgestellt ist. Für die besten Resultate jeder Serie sind Ehrenpreise ausgesetzt, ebenso sind drei Konditionspreise vorgesehen für die im besten Zustande vom Ritt heimkehrenden Pferde. Sämtliche Reiter, die innert der vorgesehenen Maximalfrist am Ziele eintreffen, erhalten eine silberne Erinnerungsmedaille.

**Mutationen im Offizierskorps des Kantons Appenzell A.-Rh.** Zum Oberleutnant wurde befördert: Leutnant Schmidheiny Albert in St. Gallen.

## Ausland.

**Frankreich.** Neues Feldartillerie-Reglement. La France militaire Nr. 8087 kündigt an, daß die Feldartillerie in diesem Monat mit einem neuen Reglement versehen werden wird, das unter Vorsitz des Generals Barrau von einer aus Offizieren aller Waffen bestehenden Kommission ausgearbeitet wurde.

(Milit. Wochenbl.)

**Frankreich.** Leichte Schanzzeugwagen. Die neuen leichten Schanzzeugwagen, mit denen die Infanterieregimenter ausgerüstet werden sollen, haben zwei Räder und nehmen dieselbe Zahl an Schanzzeug auf wie die alten Fourgons, bei einer geringen Vermehrung der Reservestücke. Infolge des Wegfalls der Bataillonsmunitionswagen werden die Sprengstoffkasten ebenfalls auf den leichten Schanzzeugwagen untergebracht, die auch Reserveeichseln und ein Reserverad mit sich führen. (Milit. Wochenbl.)

**Frankreich.** Stellungsflüchtige und Deserteure. In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Stellungsflüchtlinge von 2000 auf 12,000 gestiegen. Die Zahl der in Frankreich unangefochten lebenden Refraktäre und Deserteure wird auf 30,000 geschätzt. Von der Gesamtzahl der Assentierten sind 6% ohne Schulbildung. (Armeeblatt.)

**Frankreich.** Kriegshochschule. Gegen das Klassement der Offiziere beim Verlassen der Kriegshochschule wendet sich ein Artikel in La France militaire Nr. 8081. Zunächst wird festgestellt, daß sich unter den ersten 15 der letzten Promotion acht Kapitän, fünf Artilleristen, zwei Kavalleristen befinden, während sich bei dem ganzen Kursus nur acht Artilleristen und drei Kavalleristen befanden. Dann wird die Frage gestellt, wozu eigentlich das Klassement dienen soll. — Um anzufeuern? Der Offizier, der zur Kriegshochschule geht, ist an sich schon strebsam; das Klassement kann ihn dazu verleiten, ein Streber zu werden. Im übrigen ist das Klassement für die Lehrer sehr unbequem, da es sie, zumal bei den Sommerreisen, dazu zwingt, die Offiziere mehr darauffin zu beurteilen als sie zu belehren. Bei einem Klassement wird freilich die Verteilung der Standorte erleichtert, aber das ist kaum ein militärischer Gesichtspunkt. Im übrigen wurde schon Offizieren die Wahl des Standortes, in dem sich ihre Verwandten befanden, abgeschlagen; das vermindert noch mehr, dieser Frage einen Wert beizulegen. Am einfachsten wäre es, grundsätzlich die abgehenden Offiziere in den Bereich ihrer heimatlichen Armeekorps zurückzusenden. An die Stelle des Klassements wäre eine scharfe Abgangsprüfung vor einer Kommission zu setzen, die keine Zensuren gibt, sondern das Brevet erteilt oder verweigert. Die Frage: wie soll man ohne die Zensur „sehr gut“ die tüchtigen Schüler von den andern unterscheiden? ist dahin zu beantworten, daß es nicht darauf ankommt, Schüler zu erziehen, sondern Generalstabsoffiziere, die später von ihren Vorgesetzten in den Stäben beurteilt werden.

(Milit. Wochenbl.)

**England.** Gegenüber dem Sollstand von 310,000 Mann beträgt der Effektivstand der Armee nur 280,000 Mann. Geübt haben in den Lagern nur 250,000 Mann. Ueber die wissenschaftliche Ausbildung und die sonstigen Qualitäten des Offiziersersatzes wird von höheren Offizieren sehr absprechend geurteilt. (Armeeblatt.)

### Eidgenössische Militär-Bibliothek.

(Diese Bibliothek steht allen schweiz. Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.)

Hauptsächliche Anschaffungen Juli-September 1910.

- Dg 562. Choppard, Léon: Carnet d'ordre d'un sergent-major de mobiles (... Eure-et-Loir, [63me rég.]). Deuxième Armée de la Loire 1870—1871. Recueilli ... par A. Blondel ... Paris (1910). 8.
- Dg 563. Wolowski, A.-L.: Le Colonel Bourras et le Corps Franc des Vosges (Armée de l'Est). Campagne de 1870—71. Paris 1892. 8.
- Dg 564. Jeanneney, (L.-V.-A.): Glorieux passé d'un régiment (1562—1899). ... 8me régiment d'infanterie. Calais 1899. 8.
- Dg 565. Historique résumé du 1er Bataillon de Chasseurs à Pied (1837—1880). (Camp de Châlons 1880.) 8. autogr.
- Dg 566. (Monnier, H.): Le 6e bataillon de Chasseurs à pied (1840—1892). (Nice 1892.) 8.
- Dg 567. Résumé de l'histoire du 10e bataillon de Chasseurs à pied (1840—1878). Saint-Dié 1879. 8.
- Dg 568. Résumé de l'histoire du 14e bataillon de Chasseurs à pied (1854—1879). (Grenoble 1886.) 8.

- Dg 569. Historique du 15e bataillon de chasseurs à pied (1853—1886). Remiremont 1888. 8.
- Dg 570. Historique du 16e bataillon de chasseurs à pied (1854—1886). Lille 1886. 8.
- Dg 571. Historique du 17e bataillon de chasseurs à pied (1854—1888). Rambervillers 1888. 8.
- Dg 572. Parisot (de Durand) de la Boisse, (H.) de: Historique du 24e Bataillon de Chasseurs à pied. 1854—1894. Nice 1894. 8.
- Dg 573. Historique du 26e bataillon de chasseurs à pied (1871—1898). Paris 1898. 8.
- Dg 574. Bohain, et Puig, (Paul A.-F.): Histoire du 9e régiment d'infanterie de ligne (1615—1889). s. l. n. d. 8. autogr.
- Dg 575. Carnot, (Sadi): Le drapeau du 27e régiment d'infanterie (1616—1856). (Dijon [1891].) 8.
- Dg 576. Yvert, Louis: Le 47e régiment d'infanterie de ligne ... 1644—1893. (Extr.) Saint Malo 1893. 8.
- Dg 577. Verzel, J. de: Le 54e régiment d'infanterie 1657 à 1903. Compiègne 1903. 8.
- Dg 578. Yvert, Louis: Historique du 58e régiment d'infanterie (1638—1899). Avignon 1900. 8.
- Dg 579. Duroisel, G.: Résumé de l'histoire du 93e régiment d'infanterie (1706—1892), ancien Enghien et 18e léger. La Roche-sur-Yon 1892. 8.
- Dg 580. Bouvier, J. B.: Historique du 96e régiment d'infanterie (1745—1891) Lyon 1892. 8.
- Dg 581. Lubomirski, G. et M.: Le drapeau du 105e régiment territorial d'infanterie (1791—1871). Grenoble 1887. 8.
- Dg 582. Duchatelet, (A. V.): Historique du 106e Régiment d'Infanterie de Ligne (1772—1872). Châlons-sur-Marne 1890. 8.
- Dg 583. 130e Régiment d'infanterie. Détachement de Domfront, 3e compagnie (2e armée de la Loire 1870/71). s. l. n. d. 8. autogr.
- Dg 584. Roget, (H.), et Fariou, (P.): Historique du 4e Régiment de Zouaves (1870—1888). Tunis 1888. 8.
- Dg 585. Histoire du 1er régiment de Cuirassiers (1631 à 1888). Angers 1889. 8.
- Dg 586. Chavane, J.: Histoire du 11e Cuirassiers (1678—1888). Les grands régiments disparus: Carabiniers-Royal-Roussillon. Paris 1889. gr.-8.
- Dg 587. Place, R. de: Historique du 12e Cuirassiers (1668—1888). Paris 1889. 8.
- Dg 588. Bruyère, Paul: Historique du 2e régiment de dragons. 1635—1885. Chartres 1885. 8.
- Dg 589. Martinet, (Fr.): Historique du 9e régiment de dragons (de 1673—1887). Paris 1888. 4.
- Dg 590. d'Ollone, (Ch.): Historique du 10e Régiment de Dragons (1674—1892). Paris 1893. 8.
- Dg 591. Dupont-Delporte, Henri: Historique du 22e régiment de Dragons (1635—1889). Paris 1889. 4.
- Dg 592. Gay de Vernon, (Fr.): Historique du 2e rég. de Chasseurs à cheval, depuis sa création (1743) jusqu'en 1864. Paris 1865. 8.
- Dg 593. (Courtet-Lapeyrat, [J.-P.-E.]): Historique du 5e régiment de chasseurs (1673—1887). Paris 1888. 8.
- Dg 594. (Le Moine) de Margon, (R.): Historique du 8e régiment de chasseurs de 1788 à 1888. Verdun 1889. 8.
- Dg 595. Lepage, Paul, et Parrot, Pierre: Historique du 19e régiment de chasseurs. 1792—1892. Lille 1898. 4.